

Wenn der Herr Referent erklärte, daß der Antrag des Abg. v. Gablenz ziemlich mit dem Deputationsgutachten zusammenfalle, so kann ich darin dem Herrn Referenten nicht beistimmen; es ist etwas ganz Anderes. Die Deputation will eine nachhaltige Hülfe für die Schullehrer, dagegen der Antrag des Abg. v. Gablenz auf eine zeitweise Unterstützung derselben durch Gratification gerichtet ist. Es ist nun überhaupt mit den sogenannten Gratificationen eine üble Sache. Es wird doch kaum Jemand bei dem hohen Ministerio darum ansuchen, daß er eine Gratification erhalte. Es werden Gratificationen gewöhnlich ohne Ansuchen gegeben. Höchstens könnte eine Gratification in dem Falle eintreten, daß ein Schullehrer um eine Gehaltszulage nachsucht, und ihm, um ihn nicht ganz abzuweisen, einige Thaler geschenkt werden. Das wird aber nur die königl. Collaturstellen treffen. Im Allgemeinen ist gegen die Erhöhung des Gehaltes der Schullehrer Nichts bemerkt worden; ich muß aber allerdings doch wünschen, daß, wenn auch für jetzt von Seiten des Ministerii ein besonderes Postulat für die Schullehrer nicht gestellt worden ist, doch von Seiten der Ständeversammlung dem Ministerio Gelegenheit gegeben werde, ohne diese Stellung eines Postulats den Schullehrern unter die Arme zu greifen. Dies wird hauptsächlich durch den Antrag sub 2 erreicht. Es ist zwar dagegen eingehalten worden, daß, wenn auch heute die Ständeversammlung das Ministerium autorisire, eine Ausgabe deshalb zu machen, Niemand dafür stehen könne, ob nicht die künftige Ständeversammlung dieses Postulat verweigere. Ich kann aber kaum glauben, daß das, was heute für die Schullehrer gethan worden ist, bei der nächsten Ständeversammlung nicht werde gutgeheißen werden. Es ist ja das Schulgesetz von Seiten der Ständeversammlung selbst mit gegeben worden, und wenn die Behauptung nicht ganz unrichtig ist, daß durch dieses Gesetz für die Schullehrer und Gemeinden eine große Last erwachsen sei, so haben wir auch die Pflicht, daß das Lästige, was durch dieses Gesetz eingetreten ist, durch uns wieder möglichst abgenommen wird. Woher kommt es, daß bei den Geistlichen und Schullehrern wenig Liebe zur Constitution zu finden ist? Nur deshalb, weil sie den Wahn haben, daß sie durch die Verfassung an ihrem Einkommen verloren haben. Ich nenne es einen Wahn; denn nicht die Verfassung, sondern die Zeitverhältnisse haben es mit sich gebracht. Aber es ist auch von uns dahin zu wirken, daß dieser Wahn ihnen genommen werde. Es sind Fälle vorgekommen, daß in Folge dieses Wahnes mehrere Geistliche die gottesdienstliche Feier des 4. Septembers nicht abgehalten haben, und es wird in unsern Schulen der Sinn für Constitution und constitutionelles Leben wenig oder gar nicht gefördert, die Schullehrer unterrichten die Kinder von der Verfassung des Landes weniger, als von der Geschichte der älteren oder neueren, aber ganz fremden Völker. Zeigen wir denn, daß die Constitution auch den Geistlichen und Lehrern heilsam sei, zeigen wir ihnen, daß es uns daran liegt, auch in den Volksschulen die Liebe zum constitutionellen Leben befördert zu sehen.

v. d. Planitz: Ich trage auf Schluß der Debatte an.

Präsident D. Haase: Ich kann nicht umhin, zu bemerken,

daß sich noch sehr viele Sprecher gemeldet haben. Indessen frage ich: ob der Antrag auf Schluß der Debatte unterstützt wird? — Der Antrag findet hinreichende Unterstützung. Es erheben sich jedoch mehre Redner, um gegen den Schluß der Debatte zu sprechen.

Abg. Todt: Es ist allerdings gegründet, daß wir über den vorliegenden Gegenstand schon seit zwei Tagen verhandeln, ich glaube aber, es ist ein sehr wichtiger Gegenstand, und wir können daher immer noch die heutige Sitzung dazu verwenden. Es gilt einem eben so wichtigen, als bedrängten Stande. Haben wir nun ganze Sitzungen ausgefüllt mit Verhandlungen über Thierärzte, Caviller, Rehe, Hasen, Sperlinge u. dgl., so glaube ich, sind wir es dem Stande, der unsere Hülfe angerufen hat, schuldig, daß wir bei ihm mit der Zeit nicht so sehr karg sind. Ich erkläre mich also gegen den Schluß der Debatte.

Secretair D. Schröder: Ich muß mich auch in diesem Sinne aussprechen. Ich kann es nicht für angemessen halten, jetzt auf einmal die Debatte zu schließen, da der größere Theil der angemeldeten Sprecher noch gar nicht zu Worte gekommen ist. Es sind eine Menge Aeußerungen von Gegnern der Deputation gefallen, sowohl in der gestrigen, als in der heutigen Debatte, die einer Erwiderung bedürfen, und bei denen es keinen guten Eindruck auf das Publicum machen würde, welches diese Verhandlungen liest, wenn solche Aeußerungen hier ganz ungerügt hingegangen wären. Ich weiß, daß man im Publicum einen großen Werth darauf legt, ob diese oder jene Aeußerung ruhig hingenommen, oder ob sie berichtigt wird. Wird aber die Debatte hierüber plötzlich abgeschnitten, so müssen freilich jene Aeußerungen unberichtigt bleiben.

Abg. Braun: Ich kann mich auch nicht für den Schluß der Debatte erklären, um so weniger, als ich eine Aeußerung berichtigen wollte, die der Abgeordnete Scholze in Bezug auf einen mir bekannten und sehr ehrenwerthen Mann gemacht hat.

Präsident D. Haase: Ich muß mir als Vorstand der berichtstattenden Deputation die Bemerkung erlauben, daß noch nicht einmal die Deputationsmitglieder, welche sich zum Sprechen angemeldet, das Wort erlangt haben. Ich meinerseits halte dafür, daß wir es der Wichtigkeit des Gegenstandes schuldig sind, die Debatte nicht zu frühzeitig abzubrechen.

Abg. Püschel: Es würde jetzt über den Antrag zum zweiten Punkte doch auch zu sprechen sein; über diesen hat sich noch kein Sprecher geäußert; ich würde daher um so mehr gegen den Schluß der Debatte stimmen.

Abg. v. d. Planitz: Ich will den geehrten Rednern, die sich gegen mich erhoben haben, keineswegs darin widersprechen, daß über andere noch weniger wichtige Gegenstände in diesem Saale noch viel weitläufiger debattirt worden ist, ich habe aber geglaubt, daß diese Frage so vollständig beleuchtet worden, daß jeder Deputirte wüßte, wie er pflichtgemäß zu stimmen hat, und da der Landtag so weit vorgerückt ist, und bei aller Achtung vor dem Wissen und den Talenten der angemeldeten Redner ich doch bezweifeln muß, daß sie noch eine neue Ansicht aufstellen werden, uns aber noch andere wichtigere Arbeiten vorliegen, und ich von